

Columnne den Katalog der Aebte vom Petersberge bis auf seine Zeit mit vielen Notizen eingetragen¹. Auf f. 20 hat er hinter der Kirchweihnotiz von der Hand des 14. Jh. folgenden Eintrag gemacht, in welchem er sich auch selbst nennt:

‘Monasterium in Cluniaco est fundatum super sex innocentes pueros et super trecentos² quiquaginta³ sacerdotes, dyaconi³ et subdyaconi et viginti quatuor conversos. Et sunt ibi quadrue⁴ campane et novē³ circinte⁵. Et iacent ibi viginti quatuor abbates sancte conversacionis⁶. Quod hoc sit verum, tunc ego frater Nicolaus Syg⁷, prepositus in Seylden⁸, do testimonium sub signeto meo proprio, et quatuor mille, quatuor centa⁹ et sexaginta et sex monasteria, que hodierna die sunt sub obediencia domino nostro reverendissimo abbati Cluniacensi anno Domini 1488’.

Auch in dem mit f. 20’ beginnenden Nekrolog des Helwig-Codex begegnen wir noch oft der Hand des Nicolaus von Siegen. Gleich die erste Seite desselben (f. 20’) ist ausradiert und von seiner eigenen Hand neu geschrieben. Das Schema des Nekrologs und die ältesten Einträge desselben sind nicht von der früheren Hand von 1266, sondern von einer andern gleich alten geschrieben. Helwig hat offenbar die verschiedenen Parteen der Hs. von zwei verschiedenen Personen schreiben lassen, es ist also anzunehmen, dass auch das Nekrolog im J. 1266 geschrieben ist. Es enthält nur Namen von Aebten und Mönchen des Klosters und von wenigen geistlichen Wohlthätern desselben. Da nun das Nekrolog von 1485, wie die Auszüge Schannats und Stassens zeigen, auch die Namen mehrerer Laien-Wohlthäter des Stiftes aus dem 12. und 13. Jh. enthalten, so erhellt, dass noch ein anderes Nekrolog vorhanden gewesen sein muss, in welchem diese

1) Auch diesen Katalog habe ich nach Stassens Abschrift SS. XXX, 488 f. drucken lassen, da ich nach Stassen annahm, der ältere Theil sei noch zu Helwigs Zeit geschrieben. Auch diese Ausgabe muss jetzt cassiert werden. 2) ‘trescentos’, das erste s durchstrichen. Grobe Sprachfehler finden sich in ebenso reichlicher Fülle wie hier in der Original-Hs. von Nicolaus’ Chronik. 3) So Hs. 4) ‘quadrue’, v durchstrichen. 5) So Hs. Das soll heissen ‘runde (Glocken)’. 6) So, scheint es, hat er schreiben wollen, aber die Endung ‘nis’ ist in seiner flüchtigen Schrift, wie oft vieles andere, nicht deutlich, kann so eigentlich nicht gelesen werden. 7) Man sollte glauben, es stünde ‘fryg’ da. 8) Dass Nicolaus jemals Probst in Seylden (welchen Ortsnamen ich nicht zu erklären weiss) gewesen, war bis dahin unbekannt. Natürlich war er es nicht im J. 1488, als er diese Notiz schrieb, sondern zu irgend einer früheren Zeit. Es ist ‘tunc’ zu ‘prepositus’ zu ziehen. 9) Dahinter noch ein Zeichen, das s sein könnte.